

INHALT

Man schämt sich nämlich der heissersehnten und mit allen Verbrechen erreichten Macht, da das Recht noch immer einen Zauberklang hat, den man bei den Menschen nicht entbehren will. Die spätere wirklich erreichte Amalgamierung des Geraubten ist keine sittliche Lossprechung des Räubers, wie überhaupt nichts gutes Folgendes ein böses Vorangegangenes entschuldigt.

JAC. BURCKHARDT

Was soll dieses Buch?

Das Liebesgebot in seiner Verschiedenartigkeit. Leben und Sterben einer Nation als Prozess des Seins. Der Friede und die Völkerverständigung. Auswirkungen von Nazismus und Bolschewismus für die Zerstörung des internationalen Rechtsgefühls. Wiederherstellung desselben durch die Schulung im Fragen: Gut oder Böse? S. 11

Von der Fahrt zum Ruhepunkt

Die Gleichung von Gedacht-Gesagtem und Erlebt-Verwirklichtem. Gedanken und Feststellungen über die geistige Verfassung des nach-nazistischen Deutschland. Parallelen aus dem übrigen Europa. Die Herrschaft des Satanischen in der Gegenwart. S. 25

Über das Mit-Leiden

Der Kermis-Seitensprung des westlichen Kulturmenschen. Die Flucht des Intellektuellen vor der verpflichtenden Realität. Mit-Denken und Mit-Leiden in philosophisch-psychologischer Beleuchtung. S. 33

Ein Blick in die Wahrheit

Zwei Dokumente zur Beleuchtung satanischen Macht-Denkens. Die Notwendigkeit moralischen Selbstschutzes. Die Bezeichnung des Gegenüber und der Wert der Selbst-Bezeichnung. S. 41

Gegen das Herrentum der Zunge!

Methoden der Diffamierung. Die Ausmerzung der moralischen Fragestellung im Leben der dem Sowjet-System unterworfenen Völker. Die Propaganda gegen den Bakterienkrieg als Musterbeispiel totalitaristischer Verleumdungsstrategie. Systematik in der Verlogenheit der Berichterstattung, ihre graduelle Verschiedenheit in Ost und West. Die Fehl-Beurteilung des Antisemitismus. Wort-Knechtung im Katholizismus und im Kommunismus. Nachwirkungen nazistischer «Morde mit der Zunge». S. 47

Von Erinnerung, Schuld-Haben und Bekennen

Die Abkapselung vom Leiden des anderen aus Furcht des Affiziertwerdens. Das «Immerwährende» der Vergangenheit und die Weigerung seiner Anerkennung. Verkümmern der Erinnerungs-Bereitschaft. Das Dennoch des Selbst. Die zusätzliche Schuld der geistig Führenden, ihre Verkennerung und die Bedeutung ihrer Anerkennung. Eine Rede, wie sie Sauerbruch hätte halten sollen. Eine richtige Rede, gehalten von einem Schulmeister. S. 66

Umkehr — nicht Abkehr!

Eine Pastorenrede, die überholt ist. Tolstoi und die Ehrlichkeit des Umkehrenden. Die Ungeheuerlichkeit des nazistischen Hyänenentums unter der Oberfläche der gegenwärtigen Gesellschaft. Die Frage: Woher stammt das Geld? ... grundlegend für Erkenntnis von Gut und Böse. Die Undurchsichtigkeit des Gebarens der katholischen Hierarchie. Die Bagatellisierung der Rechtsfrage als Hindernis der Umkehr. Fortschritt und Schuldfrage (im Leben von Kultivierten und Primitiven) der Gegenwart als dialektisch gebundene Potenzen. S. 85

«Ahnest du den Schöpfer, Welt?»

Materielle und immaterielle Eigenheit in der Vorstellungswelt der Primitiven. Das absondernde Denken des Kulturmenschen. Das eigentliche Streben des denkenden Menschen in seiner Gebundenheit an die ahnende Gewissheit vom Lebenssinn. Ibsens Knopfgiesser. S. 99

Über guten Rationalismus und bösen Fatalismus

Karl Mannheims Gegensatz von Rationalität und Irrationalität. Die Schwierigkeit der Aufklärung des irrationalen Elementes in äusserlich rationalem Handeln, vor allem in Notzeiten. Fatalismus in marxistischer Beleuchtung und Lehren für die Fragestellung: Gut oder Böse? S. 105

Von Besinnlichkeit zu Geschöpflichkeit

Der Niedergang in der Bewertung des Menschenlebens und die Moral. Der Mangel in der Entschiedenheit des Rechtsdenkens als Quelle von Fehlurteilen. Fakta aus dem Rigaer Ghetto zur Illustrierung des Ineinander rationaler und irrationaler Elemente im Satanhörigen. Besinnlichkeit als Kardinalforderung. Interpretation der Amalek-Geschichte durch Samson Raphael Hirsch. Behandlung von Tieren im Verhältnis zu der von Menschen. Ein Blick auf das Gewissen. Gesprächsfetzen aus einem Vorraum im Nürnberger Gerichtsgebäude. Urkraft des Ethischen auch im amorali-schen Wesen. Allverbundenheit der Kreaturen und Sinnggebung der Welt. Albert Einstein hierzu. Das Recht-Haben des Individuums und seine höhere Wertigkeit in unzertrennlicher Abhängigkeit. Geschöpflichkeit im Lichte Beethovens. S. 111

Was macht man mit dem Absoluten?

Das Vorbeisehen an der Wert-Gewissenhaftigkeit. Franz Oppenheimers Irrtum in der Deutung von Wirtschaftsgesetzen. Wertbeständiges in der marxistischen Auffassung. Das Absolute und seine Geltung im Leben nach Landauer. Die unbewusste Verabsolutierung im Denken führender Geister, dargestellt an Beispielen. Die Veräusserung des Absoluten im Dienste von gemeinen Bösewichtern. Das Absolute und Relative ethischer Forderungen im Lichte alttestamentlichen Denkens. Fälschliches über «Liebe». Die Unabhängigkeit des Verhältnisses absoluter Wert-Gewissenhaftigkeit (samt relativer Realität) von politischen und weltanschaulichen Prämissen. Diesseits-Privilegien des Arrivierten im Gewande des Absoluten. Beispiele aus der Gegenwart. Das Privileg in den Sowjetstaaten und der Antisemitismus. S. 130

Vor der Realität sittlicher Mächte

Die Angriffe gegen das Rechtsgefühl durch Verfälschung der Beurteilung der ehemaligen deutschen Wehrmacht. Der Fall Manstein. Klare Bedeutung der Moral für den Abschluss des Korea-Krieges. Cecil Rhodes und Ohm Krüger — ein lehrreiches Verhältnis. Recht und Unrecht in der Kritik an der sowjetischen Politik in der jüngsten Vergangenheit. Rechts-Missachtung, Gruppenaffekte und die Unkenntnis der Werte eines gegnerischen Kollektivs in verderblicher Wechselwirkung, dargestellt am Schicksal des Ostjudentums. Bücherverbrennung und die Nemesis der Zukunft. Das Beieinander von Bestrafung und Vergebung im Alten Testament. Ausführliche Darlegung der Kajin-Geschichte. Die Rechtsgewissenhaftigkeit der Brüder Josefs. Vorkommnisse der alttestamentlichen Richter- und Königszeit in der Rechts-Beurteilung. Abraham Elija Kaplan über Rechtsrealität und Gotteserkenntnis nach jüdischer Auffassung. Lehren aus der Behandlung des fahrlässigen Mörders im Alten Testament für die Frage der Rehabilitierung in der Gegenwart

S. 156

Wie verdient man den Schein der Sonne?

Die Unbegrenztheit des Verkehrtheitsstolzes. Eine lehrreiche talmudische Erzählung. Völkerverständigung und Volksausrottung. Kropotkin und Söderblom ... die Aehnlichkeit ihrer Wirtschaftsauffassung und ihrer Zielsetzung in Sachen der Ethik. Die Notwendigkeit einer Jugend-Bewegung zur schöpferischen Herzerneuerung im Lichte des absolut Guten. Beispiele für die Irreführung der öffentlichen Meinung in Sachen der Kulturerneuerung. Das Widmungs-Motto in seiner Bedeutung für das Aufzeigen der schöpferischen Dialektik von Gott- und Volksbewusstheit. Das Leben will durch Entsöhnung und Rechtsförderung verdient sein. Ein lehrreiches Gedicht von Tschernichowski.

S. 185

«Rette deine Seele vor dieser Sünde!»

Eine Erzählung von Graschin als Leitmotiv dieses Abschnittes. Das Verhältnis von Demokratie und Diktatur im Hinblick auf das moralische Ziel der Völkerverständigung. Platos Staatsplan und seine Distanzierung vom Volke. Freiwilligkeit und Unfreiwilligkeit in der Ausschaltung der geistigen Führer vom politisch massgebenden Leben. Der Adel des die Gesellschaft tragenden Volkmenschen. Solidarität als Naturgegebenheit. Majorität und Minorität in Echtheit und Fiktion. Die Reziprozität im Wesen des Staates. Wert-Glauben und Wert-Suchen des Individuums zum Wohle des Ganzen. Das Verhältnis von Traditionalismus und Selbstwert. Die Notwendigkeit einer freien Meinungsbildung zur Förderung der Moralität innerhalb eines Gemeinwesens. Der Segen des Schweigens gegenüber bewusster Begriffsfälschung auf dem Gebiete der Ethik. Die Verhöhnung der Opferleistung des Volkmenschen und der Kampf hiergegen.

S. 206

Zum sühnenden Tun fürs Volk!

Beispiele für die weitwirkende Zerstörung des Rechtsgefühls in der Gegenwart. Unterbreitung drei detaillierter Vorschläge für das Forum der Vereinten Nationen; für die richtige Beziehung von Bestrafung und Rehabilitierung und für systematische Volkserziehung im Sinne der Frage-

stellung: Gut oder Böse? Fakta aus dem Rigaer Ghetto als Beleg für die Unabdingbarkeit der Forderung einer systematisch betriebenen Erziehung in Sachen der Wiederherstellung des Rechtsgefühls. Albert Schweitzers «Ehrfurcht vor dem Leben». Seine Aufstellungen für das Verhältnis von ehemaligen Herren- und ehemaligen Kolonial-Völkern. Ein Beispiel aus der Geschichte der Eskimos. Die wohlbegründete Hoffnung auf Völkerverständigung. S. 228

Manager und Philister über Euch!

Das Wesen des Managers und seine schädliche Bedeutung für moralische Volkserziehung. Missleitung des Religiösen durch das Managertum. Die facies der liberalen Rabbiner. Jessner, Reinhardt und ein liberaler Rabbiner. Die Lehren des Fall Baeck für die Entlarvung religiöser Volksverführer. Die Umwandlung des mitfühlenden Sozialhelfers in den philiströsen Sozialbeamten. Misstände in der Führung der gesellschaftlichen Hilfsarbeit. Ueber jüdische Nazi-Kollaborateure. Die Losung: Haltet den Dieb! Einrichtung von einwandfreien Schiedsgerichten im Interesse einer Befreiung der jüdischen Gesellschaft von unlauterer Führerschaft. S. 253

Nichtverstehen, Verstehen und Be-stehen

Ueber das Zitieren von Bibelsentenzen. Die Verfälschung der Begriffe: Gut und Böse im theologischen Bereich. Der evangelische Landesbischof von Baden zur Judenmission. Die katholische Hierarchie und das Verschwinden jüdischer Waisenkinder. Echtes Verstehen und gegenseitige Hilfe zwischen den Konfessionen zum Wohle der Völkerverständigung. Getrennt marschieren ... vereint schlagen! Ewig gültige Unterschiede zwischen Judentum und Christentum, gegeben durch Hauptmomente der Evangelien und der christlichen Frühgeschichte. Die mangelnde Einhelligkeit im Begreifen derselben. Konfessionelle Hetze gegen das Judentum, Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart. Wege der Völkerverständigung seitens religiöser Menschen. S. 278

Ein Gang zur Unvergänglichkeit

Das Unvergängliche abendländischer Geist-Macht. Die hellenische Polis und ihre Bedeutung für die moralische Fragestellung im Leben des Einzelnen und des Kollektivs. Das Problem des normativen Guten bei den Vorsokratikern und das Vacuum im Denken des Sokrates. Das Dreifache im Erbe des hellenischen Geistes ... Die ausgehende Antike und Philo im Lichte unserer Fragestellung. Die negativen Leistungen der katholischen Hierarchie auf dem Gebiete ethischer Volkserziehung im Mittelalter. Die Renaissance und die Suche nach absoluter Norm des Guten. Das französische und englische Denken, das des Spinoza und der deutschen Philosophen hinsichtlich der Findung einer absoluten Norm des Guten. Das Wesen des Mosaismus. Die Geschlossenheit religiösen und sittlichen Forderns im Judentum. Die weltweit gültige Interpretation des Liebesgebotes durch eine Koryphäe des Talmuds. Jehuda Halewis Forderung nach moralischer Selbst-Ertüchtigung. Lernen, Lehren und Erfüllen als Einheit spendendes Kraftzentrum des Judentums. Die Lehren hieraus für eine Kulturreneuerung und Völkerverständigung. S. 294

Einkehr, Rückkehr, Heimkehr

Von der Erwählung und der Umkehr Israels. Fehl-Thesen christologischer Art. Von Papen und Schacht als warnende Zeugen für die Verkennung eigener und fremder Schuld. Das Wesen des Judentums als Volks- und Glaubensgemeinschaft. Übersicht über die Siedlungsräume der Judenheit vor dem Aufkommen des Nazismus. Schlussfolgerungen für die Leitlinien der moralischen Existenz einer Minorität. Die Orthodoxie, der Sozialismus, der Zionismus im Lichte einer Moral-Kritik im jüdischen Bereich. Kulturzionismus und religiöse Arbeiterschaft. Schlussfolgerungen für die Fragestellung: Gut oder Böse im Zusammenleben der Völker. S. 322

Ein Quell wird geöffnet

Das Nicht-Dürfen des Guttuns — moralisches stimulans nach dem Vorbilde Mosis. Darstellung der wesentlichen Abirrung Israels nach den Angaben der Schrift. Moralkritische Schlussfolgerungen für die Geschichte Israels. Die Schuld auf höherer und höchster Ebene . . . Versuch ihres Erhellens für die verschiedenen Richtungen der vor-nazistischen Judenheit. Moralische Grundfragen für den Staat Israel und die Diaspora. Ihre Bedeutung im Rahmen der Völkergemeinschaft. Detaillierter Vorschlag eines internationalen Jugendparlamentes: Gut oder Böse. Ein Passus aus dem Propheten-Buch Scharja als Ausdruck begründeter überparteilicher Völker-Hoffnung. Ausklang durch ein Wort von Josef Carlebach. S. 351

ANHANG

Noten	I. Grundsätzliches zur Wesensbestimmung des Guten.	S. 394
	II. Zur Unbestechlichkeit im soziologischen Denken.	S. 401
	III. Vom Negieren der Moral in der Formulierung.	S. 409
	IV. Über wissenschaftliche Bibelkritik und Prinzipien traditionstreuer Forschung.	S. 419
	V. Einiges zum Thema: Gute Kunst.	S. 428

Anmerkungen

Namen-Register